

Medienkonzept

der

Martin-Buber-Oberschule

05K01

Im Spektefeld 33, 13589 Berlin

Tel: 030 3758640

Fax: 030 37586464

Mail: info@martin-buber.oberschule.de

Web: www.martin-buber-oberschule.de

Schulleiter: Holger Thießen

Stellv. Schulleiterin: Christiane Mücke

Am Konzept mitwirkende Personen:

Lehrkräfte: S. Enzenroß, M. Kastsian, M. Medina, C. Schlaphoff,
A. Howe, N. Hollenberg, K. Deumlich, C. Vanell, S. Rust

Eltern: Dr. M. Lüttke, F. Schubert, A. Wohlfahrt

Schüler*innen: V. Ender, F. Koburg

Ehemaliger: G. Zaimoglu

Datum: 22.01.2024

I. Schulprofil und aktuelle Rahmenbedingungen

Das Leitbild der pädagogischen Arbeit der MBO ist allgemein die Befähigung der Schüler*innen zur selbstständigen Gestaltung ihres eigenen Lernprozesses. Alle durch die Schule vermittelten Kenntnisse und Fähigkeiten sollen dazu dienen, den Schüler*innen Möglichkeiten an die Hand zu geben, wie sie sich neues Wissen aneignen oder weiter lernen können. Die Schule und ihre Lehrkräfte fühlen sich damit dem **Leitbild des lebenslangen Lernens** verpflichtet. Sie verstehen schulisches Lernen als dessen Vorbereitung¹.

Wir sehen es daher als unsere Aufgabe an, digitale Medien sinnvoll in den Lernprozess der Schüler*innen zu integrieren². Dem Entwicklungsbedarf der MBO im Bereich der Unterrichtsentwicklung insbesondere im Hinblick auf die Reflexion des Lernprozesses sowie die digitale Medienbildung wird hiermit Rechnung getragen³.

Ziel dieses Prozesses soll sein, die ohnehin schon vorhandene Medienaffinität der Jugendlichen sinnvoll zu kanalisieren, produktiv zu nutzen und unterstützend zu begleiten. Wir wollen unseren Schüler*innen eine medienbezogene Handlungs- und Reflexionskompetenz vermitteln. Sie sollen lernen, Medien - und hier v.a. den Laptop - effektiv als Ressource für ihr individuelles Lernen zu nutzen und dabei Mediensysteme kritisch zu bewerten⁴.

Digitalisierung heißt für uns, dass der Laptop zusätzlich unterstützendes Hilfsmittel für moderne Unterrichtsmethoden ist. Das Rollenspiel, das Experiment, die Partner- und Gruppenarbeit, das Gespräch, die Debatte bleiben genauso Elemente des Unterrichts wie das Lesen von gedruckten Büchern oder das händische Schreiben von Texten. Denn beide - der klassische, analoge Unterricht und der digital unterstützte Unterricht - schließen sich keinesfalls aus, sondern stehen gleichberechtigt nebeneinander und ergänzen sich trefflich.

Das Medienkonzept unserer Schule, welches den digital unterstützten Unterricht bereichert, hat sich kontinuierlich weiterentwickelt. Anfangs beschränkte sich die Ausstattung mit persönlich genutzten 2in1-Laptops auf die Schüler*innen der 7. und 8. Jahrgangsstufe. Mittlerweile ist diese wichtige Ressource auf die gesamte Mittelstufe ausgedehnt worden, sodass jeder Schüler und jede Schülerin zu jeder Unterrichtszeit sowie im häuslichen Bereich digital arbeiten kann. Unser leistungsfähiges WLAN-Netz bietet dabei fortwährend die Möglichkeit, jederzeit und überall mit Internetzugang zu arbeiten.

In der Oberstufe haben wir die Digitalisierungsstrategie an die unterschiedlichen Bedürfnisse und Präferenzen der Schüler*innen angepasst. Sie können zwischen verschiedenen Optionen

¹ Schulprogramm der MBO, S. 5: <https://martin-buber-oberschule.de/wpdm-package/schulprogramm-mbo-ueberarbeitete-fassung-02-2019/>

² ebenda, S. 6

³ Inspektionsbericht 2018, S. 6, <https://martin-buber-oberschule.de/wpdm-package/schulinspektionsbericht-2018/>

⁴ Schulprogramm, S. 64

wählen: dem Weiterführen des aus der Mittelstufe erhaltenen Laptops, der Verwendung eigener Geräte im Rahmen des Bring-Your-Own-Device (BYOD)-Konzepts, oder der Auswahl eines vom Senat bereitgestellten iPads. Diese Flexibilität erlaubt es den Schüler*innen der Oberstufe, ihre digitale Arbeitsumgebung optimal an ihren individuellen Lernstil anzupassen.

Das Herzstück unserer digitalen Infrastruktur, die Office365-Plattform inklusive Teams, bleibt eine zentrale Säule für die Zusammenarbeit und Kommunikation. Sie stellt sicher, dass alle Schüler*innen und Lehrkräfte effektiv und interaktiv zusammenarbeiten können – sowohl im Klassenzimmer als auch in digitalen Lernräumen.

Der erfolgreiche Start und die fortlaufende Integration digitaler Hilfsmittel in unseren Schulalltag sind das Ergebnis umfangreicher Fortbildungen des Kollegiums, des engagierten Einsatzes aller Mitarbeiterinnen sowie der effektiven Arbeit der Steuergruppe. Diese Gruppe, bestehend aus Lehrer*innen, Eltern, Schüler*innen und der Schulleitung, hat maßgeblich dazu beigetragen, eine solide Grundlage für den Einsatz digitaler Technologien zu schaffen.

Dieser starke Ausgangspunkt wird durch einen umfassenden und fortwährenden Einführungs- und Begleitprozess ergänzt, der den Schüler*innen den sicheren Umgang mit den digitalen Hilfsmitteln ermöglicht. Dieser Prozess beginnt mit intensiven Einführungstagen, in denen die Schülerinnen nicht nur mit der Hardware vertraut gemacht werden, sondern auch einen tiefen Einblick in die entsprechende Software und die damit verbundenen Technologien erhalten. Darüber hinaus bieten wir regelmäßig dedizierte Stunden an, in denen sowohl der praktische Umgang mit der Technik als auch das verantwortungsbewusste Verhalten in der digitalen Gesellschaft thematisiert werden.

Zusätzlich zu diesen festen Bestandteilen des Unterrichts werden mehrere Projektwochen durchgeführt, die sich intensiv mit digitalen Medien befassen. Dabei liegt der Fokus auf der Erstellung digitaler Inhalte und dem kritischen Umgang damit. Diese grundlegenden Kompetenzen sind mittlerweile fest im Regelunterricht verankert und werden in jedem Fach selbstverständlich angewendet. Dieser umfassende und kontinuierliche On-Boarding-Prozess stellt sicher, dass unsere Schüler*innen optimal auf die Herausforderungen und Möglichkeiten der digitalen Welt vorbereitet sind.

Die innovative Ausstattung unserer Klassenzimmer mit Beamer, 2in1-Laptops und Soundsystem ermöglicht einen dynamischen und interaktiven Unterricht, wobei moderne pädagogische Ansätze leicht umgesetzt werden können. Insbesondere das Prinzip, den Schüler*innen nicht den Rücken zuzuwenden, wird durch diese Technologie unterstützt, was zu einer lebendigen und aufmerksamkeitsfördernden Lernatmosphäre beiträgt. Neben den pädagogischen Vorteilen ermöglicht diese Ausstattung auch eine kosteneffiziente Gestaltung in Bezug auf Anschaffung, Betrieb und Wartung.

WebUntis bleibt ein essentielles System für die Organisation des Unterrichts und den Informationsaustausch. Jedoch wird das bisherige digitale schwarze Brett (DSB) durch ein

innovatives, von unseren Schüler*innen und Lehrkräften gemeinsam entwickeltes Programm ersetzt, das sich bereits in der Testphase befindet. Dieses neue System wird den Schulalltag durch maßgeschneiderte Lösungen und erweiterte Funktionen weiter optimieren.

II. Pädagogische Strategie/Medien-Nutzungskonzept

Für die in Kapitel I beschriebene umfangreiche Digitalisierung des Unterrichts wird für die sinnvolle pädagogische Arbeit als Grundlage der Arbeit mit den Schüler*innen ein „Schülervertrag MBO – Nutzungsvertrag“⁵ vereinbart, der sich unter anderem auf die Datenschutz-Richtlinien stützt und Nutzungsregeln für die Schüler*innen beinhaltet. Dieser ermöglicht die Sicherheit, dass bei Bedarf zu jeder Zeit im Unterricht digital unterstützt gearbeitet werden kann, und fördert die Eigenverantwortung jedes Einzelnen.

Außerdem ist eine digitale „Erste-Hilfe-Gruppe“ entstanden. Sie setzt sich aus jeweils zwei Schüler*innen jeder Klasse der Sekundarstufe I zusammen, welche Medienscouts genannt werden und als erste Ansprechpartner*innen bei kleinen digitalen Problemen helfen.

Zur Vertiefung digitaler Kenntnisse finden Module (AGs) mit den Titeln „Digitale Welten“ und „Computerwerkstatt“, „Mädchen machen Technik“, „Podcast“, „10-Finger-Schreiben“, „Veranstaltungstechnik“ und „Computerspieleentwicklung“ im Nachmittagsbereich statt.

Für den Regelunterricht dient als Grundlage das schulinterne Curriculum⁶, erweitert durch Medienkompetenzen.

Unser Ziel ist es, mit allen erklärten Voraussetzungen die Schüler*innen im Umgang mit digitalen Möglichkeiten zu trainieren und ihre Kompetenzen so zu entwickeln, dass sie ein digitales Gerät effektiv als Ressource für ihr individuelles Lernen nutzen können und dabei Mediensysteme kritisch bewerten.

Zusätzlich werden durch Nutzung geeigneter Software Förderkinder individuell unterstützt. Dies gilt für Kinder mit I-Status, aber auch im Bereich der Begabungsförderung. Eine ausführliche Darstellung der geplanten Maßnahmen sind dem Kapitel VII Abschnitte 3.3 und 5.3 zu entnehmen.

Der gesamte Prozess wird von uns in bestimmten Zeitabständen evaluiert und weiterentwickelt.

Für die Zukunft wären an der Schule Arbeitsbereiche bzw. Freibereiche wünschenswert, die augenblicklich aufgrund der Schulgebäudestruktur kaum möglich sind.

⁵ <https://martin-buber-oberschule.de/support/>

⁶ <https://martin-buber-oberschule.de/support/>

III. Fortbildungskonzept⁷

Wie in Kapitel I schon erwähnt, hat die Steuergruppe „Digitalisierung“ für alle Beteiligten ein ausführliches Fortbildungsprogramm entwickelt, welches im großen Maße in den vergangenen Jahren wahrgenommen wurde. Da keine ausreichende Anzahl praxisbezogener Fortbildungen aus dem Themengebiet „Digitale Schule“ für das gesamte Kollegium zu organisieren und zu finden waren, hat sich die MBO auf die weitreichenden Kenntnisse des inzwischen sehr jungen Kollegiums gestützt. Interne und externe Fortbildungen, meist in der Form von Workshops, konnten zahlreich während der Studientage und Präsenztage der vergangenen Jahre angeboten werden.⁸ Die folgende Tabelle stellt dar, welche Themengebiete fortgebildet wurden und in Zukunft vorgesehen sind.

Fortbildungsinhalt	Zielgruppe	Bemerkung/ Notizen/ Hinweis/ Niveaustufe	Zeitpunkt
Arbeiten mit der Präsentationstechnik unserer Schule mit teilweiser Unterstützung externer Experten	Lehrkräfte	Anfänger*innen, Fortgeschrittenen- und Expertenurse	Fortlaufend seit 2016 nach Bedarf angeboten
Anmelden und Auffinden der schulorganisatorischen Inhalte (DSB, WebUntis, ...)	Lehrkräfte, Lernende	Basisinhalte	Fortlaufende Workshops nach Bedarf seit 2016, persönliche Beratung
Umgang und Nutzung der Plattform „Teams“	Lehrkräfte Eltern Lernende	Anfänger*innen und Fortgeschrittene, insb. Dateiablage und -austausch	Fortlaufende Workshops nach Bedarf seit 2016, persönliche Beratung; Fortlaufend dezentral in den Klassen

⁷ siehe Kapitel VII, 3

⁸ siehe Kapitel VII, 3.1

Umgang und Nutzung Office365	Lehrkräfte Schüler*innen	Anfänger*innen	Präsenztage, „Digisnacks“ (interne FB) Fortlaufend dezentral in den Klassen
Anwendungen von QR-Codes im Unterricht	Lehrkräfte	Einführung	Studientag
Umgang mit der Lernplattform Moodle	Lehrkräfte	Einführung	Studientag
Umgang mit der Lernplattform LearningApps	Lehrkräfte	Einführung	Studientag
Umgang mit dem Datenschutz	Lehrkräfte	Vortrag von Hrn. Mielke	Gesamtkonferenz 2019, kontinuierlich FB
Datenschutz und Office365	Lehrkräfte	Downloadbereich Homepage zum Selbststudium	Seit Frühjahr 2019
Umgang mit der BiBox	Lehrkräfte der Fachbereiche mit der BiBox	Einstieg in die Verwendung der BiBox	Seit Januar 2019
Umgang mit der Klett-App	Schulleitung, Verwaltungsleitung, IT- Kollegen	Umgang mit Lizenzen und digitalen Schulbüchern	Seit Dezember 2018
Umgang und Nutzung von „Teams“	Lehrkräfte Lernende	Einstieg und mehr	In regelmäßigen Abständen
Problematische Sachverhalte im Umgang mit digitalen Medien (z.B. Datenschutz, Cybermobbing u.Ä.)	Lehrkräfte, Schüler*innen, Eltern	Fortbildung auf unterschiedlichen Niveaustufen	Regelmäßig in Dienst- besprechungen und Unterricht

Erstellung digitaler Lernprodukte mit Hilfe der 2in1-Laptops (Audio, Video, ...)	Lehrkräfte, Schüler*innen	Fortbildung auf unterschiedlichen Niveaustufen	Regelmäßig
Digitale Verknüpfung von Industrie und Bildung (Industrie 4.0)	Lehrkräfte, Schüler*innen	Fortbildung auf unterschiedlichen Niveaustufen	Regelmäßig
Umgang mit digitalen Unterrichtsassistenten bzw. -materialien auch KI-unterstützt	Lehrkräfte, Schüler*innen	Fortbildung auf unterschiedlichen Niveaustufen	Regelmäßig
Kollaboratives Arbeiten	Lehrkräfte, Schüler*innen	Fortbildung auf unterschiedlichen Niveaustufen	Regelmäßig
Umgang mit moderner Mess- und Regelungstechnik (Begabungsförderung Evocation)	Lehrkräfte in den technisch-naturwissenschaftlichen Fachbereichen	Fortbildung auf unterschiedlichen Niveaustufen	Im NAWI-Bereich und der Begabungsförderung, Fachkonferenzen
KI (künstliche Intelligenz) unter Hinzuziehung externer Experten	Lehrkräfte, Lernende	Fortbildung auf unterschiedlichen Niveaustufen	Regelmäßig

IV. Technisches Raum- und Ausstattungskonzept⁹

Das technische Raum- und Ausstattungskonzept unserer Schule befindet sich in einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess, um den sich wandelnden technologischen Anforderungen gerecht zu werden. Die Schule profitiert von einer hochleistungsfähigen Internetverbindung, ermöglicht durch die Kombination aus Glasfaser- und Gigabit-Kupferleitung, die eine stabile Nutzung des WLAN-Netzes über die gesamte Campusfläche sicherstellt.

Die Migration unserer Serverinfrastruktur in eine eigene Kubernetes-Umgebung mit mehreren Dockerinstanzen in die Cloud ist ein entscheidender Schritt, um die Wartung und den Support der Schüler-Computer zu optimieren. Dieser innovative Ansatz ermöglicht es uns, die Nutzerverwaltung und den Support effizienter und umfangreicher zu gestalten, als es mit herkömmlichen Methoden möglich wäre. Dadurch wird nicht nur die Verwaltung erleichtert, sondern auch die Nutzererfahrung für unsere Schüler*innen erheblich verbessert.

Im Zuge dieser Transformation wird der lokale Hyper-V Server, der bisher eine zentrale Rolle in unserem Netzwerk spielte, zunehmend durch die Cloud-Lösungen abgelöst. Obwohl dieser Server derzeit noch für bestimmte Aufgaben, wie die Radius-Authentifizierung im WLAN, genutzt wird, findet die Nutzerverwaltung nun über Azure bzw. Entra statt. Diese Cloud-Lösungen ermöglichen eine standortunabhängige Nutzerverwaltung und bilden die Basis für eine moderne und flexible IT-Infrastruktur.

Trotz der fortschrittlichen digitalen Ausstattung bleibt die veraltete Infrastruktur des Schulgebäudes eine Herausforderung. Insbesondere die unzureichende Anzahl an Steckdosen und die überholte Stromverteilung und -verkabelung erfordern dringend eine Modernisierung, um den technologischen Anforderungen gerecht zu werden.

Die Ausstattung der Unterrichts- und Fachräume mit digitaler Präsentationstechnik ist ein weiterer Schritt in Richtung eines interaktiven und dynamischen Unterrichts. Die geplante Ersetzung der veralteten digitalen Whiteboards durch moderne Laptop-Beamer-Soundsystem-Lösungen wird die Unterrichtsgestaltung weiter verbessern und innovative pädagogische Ansätze ermöglichen.

Der Informatikraum, mit seinen 18 Arbeitsplätzen in enger räumlicher Anordnung, stellt nach wie vor eine Herausforderung dar. Trotz der Verfügbarkeit persönlicher Endgeräte bei den Schüler*innen, gibt es spezifische Anforderungen im Informatik-Fachunterricht, die eine spezielle Hard- und Softwareausstattung erfordern.

Abschließend sei erwähnt, dass die IT-Unterstützung unserer Schule durch einen IT-Mitarbeiter, der montags im Haus ist, gewährleistet wird. Ein Bedarf an zusätzlichen

⁹ siehe Kapitel VII, 5

Fachkräften, insbesondere für die Serverunterstützung, ist jedoch evident. Die derzeitige Übernahme dieser Aufgabe durch unsere IT-Lehrkräfte über das normale Maß hinaus verdeutlicht die Dringlichkeit einer weiteren Unterstützung in diesem Bereich, um eine effiziente und zukunftsfähige digitale Bildungsumgebung zu gewährleisten.

V. Support- und Wartungskonzept

Den **First Level Support** für leichte Software-Probleme übernehmen zunächst die schon in Kapitel II beschriebenen Medienscouts, bestehend aus Schüler*innen der MBO. Sollte es zu keiner Problemlösung kommen, stehen IT-Lehrkräfte zur Verfügung, die eine Diagnose durchführen. Drei Lehrkräfte sind für die Problemannahme zuständig. Unterstützt werden sie durch die stellvertretende Schulleitung (Hardware) und die Verwaltungsleitung (Lizenzen).

Die erwähnten Lehrkräfte übernehmen auch den **Second Level Support**. Sie sind für die Fehlerbehebung, Administration, Systemwartung und -pflege zuständig. Unterstützt werden sie dabei von einem IT-Mitarbeiter („IT-Wartung“) des Senats.

Mit dem jährlichen Kauf der ca. 170 2in1-Laptops und der damit verbundenen Ausschreibung ist ein Support-Vertrag verbunden, der die Reparatur defekter Geräte über 4 Jahre garantiert.

Der **Third Level Support** wird vor Ort von einem Dienstleister der Herstellerfirma übernommen.

Das Kollegium, die Schulleitung und die Schüler*innen sind über die Prozesse informiert und machen Vorschläge zur Ergänzung der (Lern-)Software. Die Zuständigkeiten sind allen bekannt.

Schulleitung und Verwaltungsleitung organisieren Anschaffungen und Installationen für den digital unterstützten Unterricht und sorgen für die Fortschreibung des IT-Inventarverzeichnisses.

VI. Zuständigkeiten innerhalb und außerhalb der Schule

Bereich	Zuständigkeit	Hinweise, Telefon
Medienkonzept (Entwicklung/ Umsetzung)	Steuergruppe „Digitalisierung 2.0 “ bestehend aus Lehrkräften, Eltern, Schüler*innen und Schulleitung der MBO Leitung: Fr. Mücke (stellv. SLin)	Mail: cmuecke@mbo.schule Tel.: 030 3758640
IT-Betreuer*in (ITB)	Herr Kastsian Herr Stier	Mail: mkastsian@mbo.schule astier@mbo.schule Tel.: 030 3758640
IT-Regionalbetreuer*in (ITRB)	Herr Vorbrodt	itrb- region05@berlin.de
IT-Experten Server Support	Herr Kastsian Herr Stier	Mail: mkastsian@mbo.schule astier@mbo.schule Tel.: 030 3758640
Kontakt Server-Support Kontakt Client-Support	Herr Kastsian	Mail: mkastsian@mbo.schule Tel.: 030 3758640
Kontakt Hardware Support	Herr Lindner Fa. Tarador	TARADOR GmbH Am Bürohaus 2-4 14478 Potsdam
Zugang zum Warenkorb des IT-Dienstleistungszentrums des Landes Berlin	Fr. Mücke Hr. Al-Ani	Mail: cmuecke@mbo.schule malani@mbo.schule Tel.: 030 3758640

VII. Spezifische konzeptionelle Anforderungen der MBO

1 Anforderungen von Zielgruppen der MBO

Es wurden Umfragen unter Lehrer*innen, Eltern und Schüler*innen im April/Mai 2019 durchgeführt, die detaillierte Auswertung liegt gesondert vor. Hierbei ergaben sich die folgenden Wünsche, Bedenken und Ansichten zum Einsatz der digitalen Medien bei den Befragten, welche als Grundlage für die weitere Entwicklung der Digitalisierung an der MBO dienen.

Schüler*innen (Umfrage in 13 Klassen)

- Einsatz im Unterricht: Es sollte weiterhin methodisch abwechslungsreich gearbeitet werden, mehr Schülerinteraktivität beim Schreiben sollte hergestellt werden und kollaborative Gruppenarbeit sollte ermöglicht werden.
- Neue Berufsperspektiven im Zusammenhang mit digitalen Medien sollten thematisiert werden.
- Verbesserte technische Ausstattung: Die Strominfrastruktur (z.B. Steckdosen an Tischen, Schließfächer mit Steckdosen) soll verbessert werden.
- Bedenken/Ängste: Der Mehrwert des Medieneinsatzes soll transparent gemacht werden, die Gefahr der Ablenkung sollte bedacht werden.
- Gesundheit: Auf eine gesunde Sitzhaltung und Entfernung zum Bildschirm sollte geachtet werden (Augen, Kopfschmerzen), ein Bewegungsausgleich sollte geschaffen werden.
- Außerunterrichtliche Angebote für Schüler*innen wie z. B. softwarebezogene Module, Sprechstunde und IT-Nachhilfe sollten angeboten werden; für Lehrer*innen sollten Fortbildungen in Bezug auf WebUntis und digitale Medien stattfinden.

Lehrer*innen

- Besonders zu fördernde Kompetenzen sind: zielorientierte Recherche, sicherer Umgang mit dem Office-Paket, eigenständiges Arbeiten, digitale Kollaboration, reflektierte Nutzung des Internets und digitaler Medien allgemein.
- Bedenken: Schreibkompetenz (Handschrift) nicht vernachlässigen, zeitliche Begrenzung der Nutzung einführen, gesundes Maß von analog versus digital herstellen, über Ablenkung und Betrug bei Nutzung digitaler Medien aufklären, klare Regeln im Umgang schaffen.
- Technische Ausstattung: Schullaptops für Lehrer*innen bereitstellen, Ausstattung der Fachräume (Nawi, Musik, Kunst, WAT) verbessern.
- Ausblick: einheitliches Konzept für alle Fächer schaffen, Kollaboration und Erfahrungsaustausch unter Lehrer*innen (Schulung von außen, Multiplikator*innen, z.B. Präsenztage nutzen) ermöglichen, Schulordnung (Handynutzung) überarbeiten.
- Gesundheit: Bewegungsausgleich schaffen, auf Gefahren wie Cybermobbing/Sucht hinweisen.
- Außerunterrichtliche Angebote: regelmäßige Workshops/Module für Schüler*innen und Sprechstunden anbieten.
- Verbesserte technische Ausstattung: Strominfrastruktur (z.B. mehr Steckdosen) verbessern, Schließfächer im Klassenzimmer einrichten.

Eltern (GEV-Sitzung, 23.5.2019)

Das Maß der Nutzung der Laptops und der digitalen Medien muss festgelegt werden, Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse (z.B. Wissenserwerb (analog), Wissensverwendung (digital)), es sollten stärker Module zum Bereich „Digitalisierung“ angeboten werden, die Selbstdisziplin stärken (Vermeidung von Ablenkbarkeit bei der Nutzung), Vermeidung der Kombination Laptop und Schulbücher in der Schultasche.

Konkrete Inhalte und Methoden: 10-Finger-Tippsystem (ggf. im Modulbereich), Datenschutzaspekte, Cybermobbing und Cyberkriminalität, Behandlung technischer Aspekte: Wie kommen Daten ins Netz, Bedeutung von Algorithmen; Programmieren lernen (auch außerhalb des Informatik-Unterrichts).

2 Nutzungskonzept der digitalen Medien im Unterricht

2.1 Entwicklungsstand

Das Nutzungskonzept der digitalen Medien im Unterricht an unserer Schule hat sich seit seiner ersten Einführung signifikant weiterentwickelt. Es zielt darauf ab, die pädagogischen Möglichkeiten zu erweitern und den Schüler*innen eine umfassende, zeitgemäße Bildung zu bieten. Folgende Punkte reflektieren unsere aktuellen Ziele und die strategische Ausrichtung:

- **Integration Digitaler Medien:** Die Einbindung digitaler Medien im Unterricht ist nicht mehr nur ein Wunsch, sondern bereits Realität. Anstelle der spezifischen Nutzung interaktiver Smartboards konzentrieren wir uns nun auf die umfassende Integration moderner Präsentationstechniken, wie die bereits implementierten Laptop-Beamer-Soundsystem-Lösungen in allen Unterrichtsräumen. Diese Technologien ermöglichen einen interaktiven, vielfältigen und flexiblen Unterricht.
- **Verstärkte Nutzung Digitaler Ressourcen:** Die Verwendung von Apps, fachspezifischer Software und digitalen Unterrichtsmaterialien wird in allen Jahrgängen kontinuierlich verstärkt. Diese digitalen Ressourcen erweitern die Lehr- und Lernmöglichkeiten und ermöglichen eine individuelle und differenzierte Förderung der Schüler*innen.
- **Ausgewogene Didaktik:** Der Unterricht soll ein ausgewogenes Zusammenspiel von digitalen und analogen Methoden bieten. Digitale Medien werden gezielt und begrenzt eingesetzt, um dort einen Mehrwert zu schaffen, wo sie den Lehr- und Lernprozess effektiv unterstützen können.
- **Förderung der Persönlichkeitsentwicklung:** Das zentrale Bildungsziel, die umfassende Persönlichkeitsentwicklung der Schüler*innen zu weltoffenen, verantwortungsvollen, autonomen und wertorientierten jungen Menschen, bleibt unverändert bestehen. Digitale Medien sind in diesem Prozess ein Werkzeug, das, richtig eingesetzt, die Entwicklung kritischer Denkfähigkeiten, Kreativität und sozialer Kompetenzen unterstützt.

- Einbindung von Künstlicher Intelligenz (KI): Mit Blick auf die Zukunft wird die Bedeutung von KI im Bildungskontext erkannt und aktiv in das Lehrkonzept integriert. Ziel ist es, Schüler*innen nicht nur über die Chancen und Möglichkeiten von KI zu informieren, sondern auch ein kritisches Verständnis für deren Grenzen und Risiken zu schaffen. Der verantwortungsvolle Umgang mit KI, die Auseinandersetzung mit ethischen Fragen und das Verständnis für Datenschutz sind wesentliche Bestandteile dieses Ziels.

Insgesamt spiegelt unser Nutzungskonzept der digitalen Medien im Unterricht die Balance zwischen technologischem Fortschritt und pädagogischer Verantwortung wider. Es strebt danach, die Schüler*innen optimal auf die Anforderungen einer digitalisierten Welt vorzubereiten, ohne dabei die Bedeutung einer ganzheitlichen, wertorientierten Bildung aus den Augen zu verlieren.

2.2 Maßnahmen zur Zielerreichung

Um die Ziele unseres Nutzungskonzepts der digitalen Medien im Unterricht zu erreichen, setzen wir auf eine kontinuierliche Verbesserung und Anpassung unserer technischen und pädagogischen Infrastruktur. Zwar sind unsere Fachräume bereits mit digitalen Medien ausgestattet, jedoch erkennen wir die Notwendigkeit, veraltete Technik durch moderne, leistungsfähigere Lösungen zu ersetzen. Dies betrifft insbesondere die älteren digitalen Whiteboards und Projektionssysteme, die zunehmend durch innovative Laptop-Beamer-Soundsystem-Lösungen ersetzt werden. Diese Modernisierung trägt dazu bei, den Unterricht interaktiver, flexibler und an die heutigen pädagogischen Standards angepasster zu gestalten.

Darüber hinaus erkennen wir die Bedeutung der Integration fortschrittlicher Technologien, die bisher noch nicht in unserem Konzept berücksichtigt wurden. Um diese Herausforderung zu meistern, planen wir die Einführung folgender Maßnahmen:

- Einbindung von Cloud-Computing-Lösungen: Um die Zusammenarbeit und den Austausch von Unterrichtsmaterialien zu erleichtern, werden wir Cloud-basierte Plattformen einführen, die es Lehrkräften und Schüler*innen ermöglichen, auf Ressourcen von überall und jederzeit zuzugreifen. Dies fördert eine flexible und standortunabhängige Lern- und Arbeitsumgebung.
- Schulung und Fortbildung in digitaler Kompetenz: Lehrkräfte werden durch regelmäßige Fortbildungen auch unter Hinzuziehung externer Experten unterstützt, um ihre digitale Kompetenz zu stärken und den sich ändernden Anforderungen des digitalen Unterrichts gerecht zu werden. Dies umfasst nicht nur technisches Know-how, sondern auch die pädagogische Integration digitaler Tools in den Lehrplan.
- Stärkung der IT-Infrastruktur: Die IT-Infrastruktur wird weiterhin verstärkt, um eine hohe Verfügbarkeit und Leistungsfähigkeit der digitalen Ressourcen zu gewährleisten.

Dies beinhaltet die Erweiterung des WLAN-Netzes, die Verbesserung der IT-Sicherheit und die regelmäßige Wartung und Aktualisierung der Hardware und Software.

- Förderung von Projekten zur digitalen Kreativität: Projekte, die die kreative Nutzung digitaler Medien fördern, werden verstärkt in den Unterricht integriert. Dies soll Schüler*innen dazu anregen, digitale Technologien nicht nur zu nutzen, sondern auch aktiv und kreativ mitzugestalten.

Durch diese Maßnahmen streben wir danach, ein Umfeld zu schaffen, das die digitalen Kompetenzen unserer Schülerinnen stärkt und sie optimal auf die digitale Zukunft vorbereitet. Dabei bleibt unser Fokus stets auf einer pädagogisch sinnvollen Integration digitaler Technologien, um die ganzheitliche Entwicklung der Schülerinnen zu fördern und sie zu weltoffenen, verantwortungsvollen und autonomen Persönlichkeiten zu erziehen.

3 Weiterbildungskonzept „Digitalisierung an der MBO“

3.1 Entwicklungsstand

Das Kollegium der Martin-Buber-Oberschule (ISS) ist gegenüber dem digital gestützten Unterricht sehr offen. Dabei erzeugen verschiedene Faktoren wie die bisherigen digitalen und medialen Erfahrungen, Kenntnisse und Affinitäten - genau wie bei den Lernern - für ein breites Spektrum an Lehrenden. Durch ein gegenseitiges Voneinander-Lernen findet eine organische Weiterbildung im Prozess des Schulalltags konstant unterschwellig statt.

Im Zuge unseres fortschreitenden Digitalisierungsprozesses haben wir die Kompetenzen unseres Lehrkörpers durch gezielte Fortbildungen kontinuierlich gestärkt. Diese Fortbildungen, organisiert sowohl als Präsenztage als auch Studientage, umfassten Workshops zu verschiedenen Apps und Programmen. Dabei wurde Wert darauf gelegt, die Angebote durch eine Mischung aus internen Ressourcen – unseren eigenen Lehrkräften – sowie externen Expert*innen zu bereichern, um ein breites Spektrum an Wissen und Erfahrung zu nutzen.

Seit dem Schuljahr 2018/2019 ist die Nutzung des digitalen Fehlzeitenprogramms WebUntis sowie der App DSB als digitale Informations- und Pinnwand für das gesamte Kollegium und die Schülerschaft verpflichtend eingeführt worden. Obwohl diese Systeme wesentliche Funktionen erfüllen, haben wir im Laufe der Zeit deren Grenzen erkannt, insbesondere in Bezug auf Anpassungsfähigkeit und Integration in unsere spezifischen schulischen Prozesse.

Diese Erkenntnis führte zur Entwicklung einer eigenen, maßgeschneiderten App, die kurz vor der Veröffentlichung steht. Diese Eigenentwicklung ist das Ergebnis intensiver Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften und Schüler*innen unserer Schule und spiegelt das gemeinsame Engagement wider, digitale Lösungen zu schaffen, die genau auf die Bedürfnisse und Anforderungen unserer Schule zugeschnitten sind. Die neue App wird nicht nur

bestehende Grenzen überwinden, sondern auch eine nahtlose, intuitive und umfassende Nutzererfahrung bieten, die den Schulalltag für alle Beteiligten erheblich vereinfacht und verbessert.

3.2 Ziele

Das oberste Ziel des Weiterbildungskonzeptes der MBO orientiert sich selbstverständlich an der Lebenswelt und der Berufsorientierung der Lernenden. Daher sollen die Lehrkräfte für die sich ständig wandelnden Ansprüche, Voraussetzungen und Handhabungen der Berufs- und Lebenswelt der Schüler*innen geschult werden, um die Lernenden optimal darauf vorbereiten zu können.

Sowohl aus der Position der Lernenden, aber vor allem aus der Sicht der Lehrkräfte müssen dafür Hemmschwellen beseitigt und die Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien geschaffen werden. In Zeiten steter Aktualisierungen und neuer Software oder Portalen ist dies ein immerwährender Prozess, der nie abgeschlossen werden kann und sollte. Nur, wenn sich der eigentliche User sicher fühlt, kann sie/er die Kenntnisse auch funktional weitergeben.

Selbst wenn der Prozess der Digitalisierung bei gegenwärtig jungen, technikaffinen Lehrkräften für hohe Motivation sorgt, soll deswegen die gesamte Gruppe des Lehrpersonals im Blick behalten werden. Alle Lehrkräfte müssen daher wiederholt durch Fortbildungen, Impulse oder kollegialem Austausch in den Fach- und Jahrgangsteam über die Vor- und Nachteile von digital unterstütztem Unterricht informiert und dafür motiviert werden. Ein Hauptanliegen ist es daher, dass durch den Austausch und der Beratung unter Kolleg*innen in Doppelsteckungen, gemeinsamen Fortbildungen oder Projektwochen eine begleitende Weiterbildung erfolgt und ein Mehrwert der digitalen Medien transparent wird.

Das übergeordnete Ziel ist es, Digitalisierung als einen stetigen Prozess wahrzunehmen. Digital gestützter Unterricht ist deshalb nie abgeschlossen, bedarf ständiger Reflexion und einer Fort- und Weiterbildung innerhalb des Kollegiums. Motivation zum ständigen situationsadäquaten Ausprobieren wird dabei durch Erfolgserlebnisse erzeugt – sei es auf Seiten des Kollegiums oder der Lerner! Statt „Try and Error“ ist „Upskill and Try“ ein Motto der Martin-Buber-Oberschule.

3.3 Maßnahmen zur Zielerreichung

Begleitend zum Schulalltag finden zur ständigen Weiterbildung des Kollegiums daher verschiedene Angebote statt: Der ständige (mitunter digitale) Austausch innerhalb von Doppelsteckungen und des Jahrgangsteams gewährleistet ein nahezu deckendes Niveau der digitalen Nutzung innerhalb eines Jahrganges. Darüber hinaus liefern interne und externe Workshops innerhalb der Studien- und Präsenztage mit Unterstützung externer Experten einen stetigen Anreiz, neue Ideen auszuprobieren. Dies wird ergänzt um das Fort- und Weiterbildungsangebot der SenBJF des Landes Berlin.

Weitere Vernetzung mit anderen Schulen und Einrichtungen, die digital unterstützten Unterricht anbieten, sind in Planung. Des Weiteren werden digitalfokussierte Bildungsmessen wie die Didacta oder die #excitingedu regelmäßig von Vertretern des Kollegiums genutzt.

Über Microsoft Office, das allen Lehrkräften zur Verfügung steht, steht neben TEAMS zur Kommunikation auch OneDrive oder SharePoint zum fachkollegialen Austausch als Pool mit Unterrichtsmaterialien zur Verfügung. Durch den digitalen Austausch von differenzierten Arbeitsbögen, Quellen, Lern-Erfolgs-Kontrollen, Klausuren, Folien und „Tafelbildern“ wird so den Lehrkräften ein nahezu unerschöpflicher Pool von Materialien eröffnet, der den offiziellen Standards der Rahmenlehrpläne Teil A, B sowie dem jeweils fachspezifischen Teil C entspricht und den Unterrichtsalltag erleichtert.

4 Entwicklungskonzept bzgl. Schul- und Unterrichtsqualität

4.1 Entwicklungsstand

Aktuell findet eine jahrgangswise Einführung von Laptops zur Unterrichtsunterstützung in der Sek. I statt und die Lehrbücher werden in fast allen Fachbereichen durch eBooks oder selbst erstellte Unterrichtsmaterialien ergänzt.

Auch existieren Informationsveranstaltungen für Eltern zur Nutzung der Schullaptops und in einer BUW werden die Kolleg*innen und Schüler*innen in die Nutzung derselben eingeführt. Ein regelmäßiges Feedback des Kollegiums, der Schüler*innen und Eltern ist erstellt und erprobt worden, so dass die Entwicklung an die Bedürfnisse aller Beteiligten angepasst werden kann.

4.2 Ziele

Angestrebt wird eine effektive Nutzung der Laptops zur Steigerung der Medienkompetenz angepasst an die unterschiedlichen Anforderungen der Fächer.

Die Etablierung eines regelmäßigen Qualitätskreislaufs unter Einbeziehung der Bedürfnisse von Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern ist ebenfalls beabsichtigt.

4.3 Maßnahmen zur Zielerreichung

Es werden regelmäßige Rückmeldungen über die Funktionalität des Medieneinsatzes in Unterrichtsphasen (jährliche Online-Fragebögen) durchgeführt.

Auch findet eine Anpassung des Fortbildungskonzepts unter Berücksichtigung der Interessen des Kollegiums regelmäßig statt.

Eine stärkere Anpassung der Hard- und Softwarelösungen an die Bedürfnisse der Lernenden und Lehrenden soll erfolgen.

Die Fachbereiche überprüfen eigenständig die Umsetzung des Medienkonzepts im Rahmen der Fachkonferenzen.

5 Infrastruktur, Hardware-/Softwarekonzept

5.1 Entwicklungsstand

Unsere Schule hat in Bezug auf Infrastruktur, Hardware und Softwarekonzept bemerkenswerte Fortschritte gemacht, die unseren Bildungsansatz maßgeblich unterstützen und bereichern. Hier ein aktueller Überblick:

Infrastruktur und Internetzugang: Die Internetverbindung der Schule wurde durch eine Kombination aus Glasfaser- und Gigabit-Kupferleitung signifikant verbessert. Dies ermöglicht einen schnelleren und zuverlässigeren Internetzugang, der die Grundlage für den weiteren Ausbau und die Stabilisierung unseres WLAN-Netzes bildet. Die Campusfläche ist nun nahezu vollständig mit einem stabilen WLAN-Netz abgedeckt, wobei aktuelle Bemühungen darauf abzielen, Bereiche mit schwacher Signalstärke zu optimieren und die Kapazität des Netzes für eine intensivere Nutzung zu stärken.

Serverinfrastruktur und Netzwerkmanagement: Der lokale Hyper-V-Server mit Windows- und Linux-Instanzen, einst das Rückgrat unserer IT-Infrastruktur, wird zunehmend durch eine moderne Cloud-Lösung abgelöst. Der aktuelle Fokus liegt auf der Migration unserer Serverinfrastruktur in eine eigene Kubernetes-Umgebung mit mehreren Dockerinstanzen in die Cloud. Dies ermöglicht eine effiziente Nutzerverwaltung und eine erhebliche Verbesserung im Support der Schüler-Computer. Die Cloud-Migration trägt zur Ausfallsicherheit bei, reduziert den administrativen Aufwand und bereitet unsere Schule auf zukünftige Anforderungen vor.

Ausstattung der Unterrichtsräume: Die digitale Ausstattung unserer Klassenzimmer und Fachräume wird fortlaufend modernisiert. Die älteren digitalen Whiteboards und Projektionssysteme werden durch moderne Laptop-Beamer-Soundsystem-Lösungen ersetzt, die eine interaktive, flexible und pädagogisch bereichernde Lernumgebung schaffen. Alle Unterrichtsräume sind mit LAN-Anschlüssen ausgestattet, um eine stabile Netzwerkverbindung zu gewährleisten. Die Modernisierung betrifft auch Fachräume wie Naturwissenschaften, Musik und Kunst, die sukzessive mit aktueller Technologie ausgestattet werden.

Spezifische Herausforderungen im Informatikunterricht: Die spezifischen Anforderungen des Informatikunterrichts stellen eine besondere Herausforderung dar. Zwei Unterrichtsräume, die mit 18 bzw. 25 PCs in räumlich begrenzten Verhältnissen ausgestattet sind, sind nur bedingt für den Informatikunterricht geeignet. Trotz der allgemeinen Verfügbarkeit persönlicher Endgeräte bei den Schüler*innen, wird anerkannt, dass für bestimmte fachspezifische Anwendungen eine spezielle Hardwareausstattung erforderlich ist. Es werden Maßnahmen erwogen, um die Lernumgebung in diesen Räumen zu verbessern und den Anforderungen eines modernen Informatikunterrichts gerecht zu werden.

Insgesamt reflektieren diese Entwicklungen unser Engagement, eine fortschrittliche und anpassungsfähige Lernumgebung zu schaffen, die sowohl die technologischen als auch die pädagogischen Bedürfnisse unserer Schüler*innen und Lehrkräfte erfüllt.

5.2 Ziele

Im Rahmen unserer fortlaufenden Bestrebungen, eine zukunftsweisende und umfassende digitale Lernumgebung zu schaffen, haben wir unsere Ziele aktualisiert und an die aktuellen Bedürfnisse und technologischen Möglichkeiten angepasst:

Vollständige Integration digitaler Lernmittel: Die erfolgreiche Integration von 2in1-Laptops in der Sekundarstufe I markiert nur den Anfang unseres Weges. Wir haben bereits eine vollständige Ausstattung erreicht und konzentrieren uns nun auf die kontinuierliche Modernisierung und den Support dieser Geräte. Die Sekundarstufe II profitiert von einem flexiblen Ansatz, der die individuelle Wahl zwischen persönlich mitgebrachten Geräten (Bring Your Own Device), schuleigenen Laptops oder Tablets ermöglicht. Diese Strategie gewährleistet, dass unsere Schüler*innen mit den besten verfügbaren digitalen Werkzeugen ausgestattet sind und dass ihre individuellen Bedürfnisse und Präferenzen berücksichtigt werden.

Stärkung der Netzwerkinfrastruktur: Das WLAN-Netz unserer Schule ist bereits flächendeckend ausgebaut. Der Fokus liegt nun darauf, die Stabilität und Kapazität des Netzes zu erhöhen, um eine nahtlose digitale Erfahrung für alle Nutzer zu gewährleisten. Dies schließt eine kontinuierliche Bewertung und Verbesserung der Netzwerksicherheit mit ein, um den Schutz unserer digitalen Ressourcen und der persönlichen Daten der Nutzer sicherzustellen.

Entwicklung und Bereitstellung von Aufbewahrungslösungen: Die Sicherheit und Verfügbarkeit der schulischen digitalen Geräte sind von größter Bedeutung. Wir entwickeln und implementieren innovative Aufbewahrungslösungen, die nicht nur die Sicherheit der Geräte garantieren, sondern auch deren leichte Zugänglichkeit und Wartung unterstützen. Diese Maßnahmen sollen sicherstellen, dass die Geräte optimal genutzt und gepflegt werden, um ihre Lebensdauer zu maximieren und eine kontinuierliche Verfügbarkeit für den Unterricht zu gewährleisten.

Diese Ziele spiegeln unser Engagement wider, eine fortschrittliche digitale Bildungsumgebung zu schaffen und zu erhalten, die den sich ständig weiterentwickelnden technologischen und pädagogischen Anforderungen gerecht wird. Sie sind Ausdruck unserer Verpflichtung, den Schüler*innen die bestmöglichen Voraussetzungen für ihr Lernen und ihre persönliche Entwicklung zu bieten.

5.3 Maßnahmen zur Zielerreichung

Um die gesteckten Ziele unserer Schule in Bezug auf die digitale Bildung und Infrastruktur zu erreichen, sind folgende maßgebliche Schritte notwendig:

Modernisierung der IT-Infrastruktur: Um den reibungslosen Betrieb der digitalen Geräte und Systeme sicherzustellen, ist eine fortlaufende Modernisierung der IT-Infrastruktur unerlässlich. Dies beinhaltet die Aktualisierung von Netzwerkkomponenten, Servern und die Implementierung neuester Sicherheitsstandards. Insbesondere die Migration in eine Cloud-basierte Infrastruktur mit Kubernetes und Dockerinstanzen wird eine zentrale Rolle spielen, um eine höhere Ausfallsicherheit und bessere Skalierbarkeit zu erreichen.

Erweiterung und Optimierung des WLAN-Netzes: Eine verstärkte Investition in die WLAN-Infrastruktur ist notwendig, um eine flächendeckende und leistungsstarke Internetverbindung zu gewährleisten. Dies umfasst den Einsatz zusätzlicher Accesspoints sowie die Optimierung der Netzwerkkonfiguration, um die Anforderungen einer zunehmend digitalisierten Schulumgebung zu erfüllen.

Ergänzung der elektrischen Infrastruktur: In Anbetracht des erhöhten Bedarfs an Stromversorgung für digitale Geräte ist es wesentlich, die elektrische Infrastruktur in Klassen- und Fachräumen zu verbessern. Dies beinhaltet die Installation zusätzlicher Steckdosen und die Überprüfung der bestehenden elektrischen Systeme auf ihre Eignung und Sicherheit.

Professionalisierung der IT-Support-Struktur: Um den gestiegenen Anforderungen an IT-Support gerecht zu werden, insbesondere im Hinblick auf die Betreuung und Wartung der digitalen Geräte, ist die Einstellung zusätzlichen IT-Personals erforderlich. Dieses Personal wird nicht nur bei technischen Problemen unterstützen, sondern auch bei der Verwaltung der IT-Infrastruktur und der Umsetzung von Sicherheitsprotokollen.

Integration digitaler Lehr- und Lernmittel in den Unterricht: Um die pädagogische Effizienz der digitalen Medien zu maximieren, ist es notwendig, Lehrkräfte kontinuierlich in der Nutzung und Integration dieser Technologien zu schulen. Zudem sollten Lehrpläne und Curricula fortlaufend angepasst und erweitert werden, um digitale Kompetenzen zu fördern und die Schüler*innen auf die Herausforderungen der digitalen Welt vorzubereiten.

Diese Maßnahmen sind darauf ausgerichtet, die technologischen und pädagogischen Ziele unserer Schule zu erreichen und eine zukunftsorientierte Lernumgebung zu schaffen, die den Schüler*innen hilft, ihr volles Potenzial zu entfalten.

6 Kommunikation und Information

6.1 Entwicklungsstand

Bisher werden an der Martin-Buber-Oberschule Wissen, Materialien sowie Tipps und Tricks durch direkte, zwischenmenschliche Lehre und Kommunikation weitergegeben, um eventuelle Rückfragen im Gespräch unmittelbar und individuell zu klären.

Diese Idee findet sich in bisher zwei verschiedenen Konzepten wieder:

a) Lehrer geben Wissen und Materialien an Schüler*innen in Form von sogenannten, wöchentlich stattfindenden „Modul“-Veranstaltungen weiter, z.B.

- „Fit im Office - Umgang mit Office-Software“,
- „Die Welt von morgen: Technik, Umwelt, Mensch“,
- „Digitale Welten“,
- „Instagram, YouTube, WhatsApp - Social Media bewusst nutzen“,
- „Computerwerkstatt - Ausbildung zum Computer Scout“.

b) Schüler*innen geben Wissen, Tricks und Tipps an ihre Mitschüler*innen weiter.

In jeder Klassengruppe gibt es zwei durch das oben genannte Modul ausgebildete Computer Scouts, die bei akuten und unmittelbaren Fragen und Problemen unterstützend zur Seite stehen und selbstständig agieren

6.2 Ziele

Die Vielfältigkeit der digitalen Welt, deren erforderliche Kompetenzen und Knowhow sollten sich noch verstärkter im Schulalltag wiederfinden. Daher ist ein Ausbau der Modulthemen wünschenswert, wie beispielsweise „Sicherer Umgang bei der Recherche und der Nutzung von Suchmaschinen und OPACs“, „Das Beziehungsgefüge Globalisierung, Digitalisierung und Demokratie“ oder „Schutz vor Viren und Spy Softwares“. Außerdem sollten - im Sinne des Leitbildes der Martin-Buber-Oberschule - das gegenseitige Lehren und voneinander Lernen, „Schüler*innen helfen Schüler*innen“, gestärkt werden. Wissen wird so nicht nur weitergegeben, sondern durch das Erklären vertieft und die direkte Kommunikationsfähigkeit der Lernenden gestärkt. Da sich Fragen häufig ähneln - an dieser Stelle sei an die FAQs auf nahezu jedem Portal erinnert -, sind ein Dokument, Speicherort oder eine Webseite zu entwickeln, welche diese Funktion erfüllen.

6.3 Maßnahmen zur Zielerreichung

Erfahrene und kompetente Schüler*innen könnten innerhalb des Unterrichts die Aufgabe eines Digitalen Coaches in einigen dafür geeigneten Unterrichtsphasen übernehmen, um ihre Mitschüler*innen zu unterstützen. In Klassenstunden, sogenannte Projektstunden, könnten Schüler*innen in einem kurzen Impuls ihre Tricks vorstellen. Das Kollegium sollte noch mehr für die Möglichkeit sensibilisiert werden, digital gestützte und thematisch digital fokussierte Module anzubieten.

Wie bei dem damals internen Lehrernetzwerk könnte eine Ordnungs- und Struktursystem angelegt werden, die allen Jahrgängen und Schulbeteiligten zur Verfügung steht. Dort könnten jene neben FAQs auch Anleitungen für Tipps und Tricks im Umgang mit digitalen Medien finden.

7 Schützen und sicher agieren

7.1 Entwicklungsstand

Die Nutzung digitaler Medien durch unsere Schüler*innen, sowohl innerhalb als auch außerhalb der Schule, ist mittlerweile ein integraler Bestandteil des schulischen und privaten Lebens. Dies umfasst auch den Gebrauch von sozialen Medien, wo der Umgang mit der Trennung von Privatleben und Diskretion im Schulkontext weiterer Aufmerksamkeit bedarf. Ebenso ist die Fähigkeit zur kritischen Informationsbeschaffung und -verwaltung ein Bereich, in dem wir Verbesserungspotenzial sehen, da oft unreflektiert und ohne die nötige Sorgfalt recherchiert wird.

In Anerkennung dieser Herausforderungen haben wir bereits Grundzüge eines schulübergreifenden Konzepts zur Nutzung neuer Medien etabliert. Dieses Konzept wird fortlaufend ausgebaut und feinabgestimmt, um eine kohärente und umfassende Medienbildung über alle Fächer und Jahrgangsstufen hinweg zu gewährleisten. Einige Fächer haben bereits mit der Integration spezifischer Medienbildungseinheiten begonnen, um die Medienkompetenz der Schüler*innen zu fördern und sie für die Herausforderungen der digitalen Welt zu rüsten.

Das Thema Mediensucht und Suchtprävention wurde ebenfalls aufgegriffen und ist Teil unseres Bildungs- und Gesundheitserziehungsprogramms. Es ist unser Ziel, nicht nur eine kritische Auseinandersetzung mit digitalen Medien zu fördern, sondern auch Bewusstsein und Strategien für einen gesunden Umgang mit diesen Technologien zu vermitteln.

Die Nutzung von Schullaptops und Smartphones beschränkt sich nicht nur auf schulrelevante Kommunikationen, wie E-Mail und Datenaustausch, sondern beinhaltet auch private Interaktionen während der Schulzeit. In diesem Zusammenhang arbeiten wir daran, klare Richtlinien und Strukturen zu etablieren, die sowohl die produktive Nutzung dieser Geräte unterstützen als auch einen verantwortungsvollen Umgang mit ihnen fördern.

Unser übergeordnetes Ziel ist es, ein umfassendes und abgestimmtes Medienbildungskonzept zu implementieren, das den Schüler*innen hilft, die digitalen Medien verantwortungsvoll, kritisch und effektiv zu nutzen und sie auf die Anforderungen einer zunehmend digitalisierten Gesellschaft vorzubereiten.

Über Cybermobbing liegen bisher keine direkten/schwerwiegenden Berichte von Lehrern oder Schüler*innen vor. Die Nutzung digitaler Medien zur Kommunikation bergen die Gefahr für Mobbing oder die Verbreitung unangebrachter Inhalte durch Anonymität im Netz aber auch durch die Vernetzung aller Schüler*innen in diversen Klassen/Schulchats.

Zur Nutzungssicherheit werden an Schüler*innen und Lehrer*innen Passwörter für die Accounts zum Portal Office durch Herrn Stier und Herrn Kastsian vergeben.

7.2 Ziele

Sichere Nutzung digitaler Medien

Die Schüler*innen veröffentlichen verantwortungsvoll und überlegt jegliche Beiträge im Netz (Bilder, Kommentare, Projekte, etc.).

Die Schüler*innen nutzen digitale Medien für die Erschließung schulrelevanter Inhalte und reflektieren diese entsprechend ihrer Korrektheit und Authentizität (Vermeiden von Abo-Fallen, Fake-News)

Kommunikation online

Die Schule soll als sicherer digitaler Ort fungieren, wo sowohl die Schülerschaft als auch die Lehrkräfte von digitalen Übergriffen geschützt werden (Einfluss/Eingriff in die Privatsphäre). Dieses Ziel lässt sich dadurch erreichen, dass die gesamte Belegschaft ein internes E-Mail-Netz und Teams benutzt, um Informationen und Material auszutauschen. Das gelingt durch schulinterne Schulungen und Aufklärung der Schülerschaft durch die Lehrkräfte über die digitalen Ressourcen an der MBO (siehe 4.3). Dabei sollte auch Aufklärung über die Risiken wie z.B. Sucht und Suchtprävention (übermäßige Nutzung digitaler Medien), Cybermobbing, 'das Netz vergisst nichts' etc. berücksichtigt werden.

Nutzungssicherheit: Cyber-Sicherheit und Instandhaltung

Die Passwörter (Geräte, Accounts) sollten regelmäßig geändert werden, um Viren oder andere Übergriffe zu verhindern. Zudem müssen die Laptops instand gehalten werden (regelmäßige Software-Updates, Wartung), weshalb auch eine große Verantwortung bei der Schülerschaft liegt, mit diesen verantwortungsvoll und gewissenhaft umzugehen (Akku geladen, arbeitsfähig, unbeschädigt).

7.3 Maßnahmen zur Zielerreichung

Sichere Nutzung digitaler Medien

Die Erstellung eines fächerübergreifendes Medienkonzepts für die MBO ist ein wesentlicher Bestandteil zur Erreichung der Ziele unter 7.2.

Die Internetseite <https://www.klicksafe.de> - eine EU Initiative für mehr Sicherheit im Netz - bietet verschiedene Materialien, Unterrichtskonzepte und Ideen über Gefahren im Internet und mögliche Risiken durch die Nutzung digitaler Medien aufzuklären. Integration dieser Inhalte in die Fächer Deutsch, Englisch, Informatik oder als Modul wären möglich. Mögliche

Themenbereiche stellen Cybermobbing, 'das Netz vergisst nie', Fake News und vieles mehr dar. Die leider kostenintensive Jugendschutz-Software „Time for Kids“ wird von der Schule genutzt, um den sicheren Umgang der digitalen Geräte der Schüler*innen zu kontrollieren. Damit ist sowohl in der Schule als auch zu Hause die Sicherheit und Kontrolle da, gefährliche Seiten im Netz auszuschließen. Zusätzlich ist gerade die Erstellung einer Datenschutzfolgeabschätzung durch eine kompetente Fachfirma in Arbeit, die die **schriftliche** Gewährleistung der Datensichtheit für die Schule zum augenblicklichen Zeitpunkt erstellt.

Kommunikation online

Die Schule soll als sicherer digitaler Ort fungieren durch Aufklärung, Weiterbildungsangebote, interne Kommunikationsplattform, Restriktion bestimmter Internetseiten und kompetente Ansprechpartner. Letztere können Lehrkräfte oder/und die Schülerschaft der MBO darstellen, indem sie als Medienexperten und/oder Medienpaten ihre Beratung und Unterstützung anbieten.

Nutzungssicherheit: Cyber-Sicherheit und Instandhaltung

Um die sichere Nutzung der Geräte zu erhöhen, sollten die Schüler*innen selbstständig ihre Passwörter an den Schullaptops und Accounts ändern. Dafür könnte eine regelmäßige Erinnerungsmail oder Push-Up-Nachricht an die MBO-Mail-Accounts geschickt werden (setzt Aktion von 4.3 voraus).

Jede Laptopklasse hat eine Einführung in die verantwortungsvolle Nutzung der Geräte und stellt gemeinsam Regeln für die Nutzung dieser auf (immer geladen, immer in der Tasche, immer Ladegerät und andere Utensilien dabei). Zudem sind bereits besonders medienaffine Schüler*innen bestimmt worden, die die Rolle eines Laptop-/Medienwarts übernehmen, der gebündelt Probleme oder Fragen an Herrn Stier und Herrn Kastsian weiterleitet.

8 Resümee und Ausblick

Das vorliegende Medienkonzept der MBO spiegelt den Entwicklungsstand der Digitalisierung an der MBO im Januar 2024 wider und wird in der Zukunft durch die zu erfolgenden Neuerungen und durch die noch stattfindenden Evaluationen derselben immer wieder angepasst und aktualisiert werden müssen. Hierzu müssen der Ausstattungs- und Fortbildungsbedarf sowie die Passung der Unterrichtsinhalte mit den Teilkompetenzen regelmäßig überprüft und angeglichen werden. Auch müssen zeitliche und personelle Absprachen getroffen und festgeschrieben werden. Zu Beginn wird dies wie geplant jährlich erfolgen. Dennoch werden die wichtigsten Leitlinien und Grundlagen in diesem Konzept deutlich, welche in den folgenden Jahren selbstverständlich bestehen bleiben. Das Konzept bildet die Grundlage für die Medienbildung der MBO und ist somit auch eng mit dem schulinternen Curriculum und dem Schulprogramm der MBO verbunden.

Wir sind uns sicher, dass Schüler*innen, die im Rahmen unseres Medienkonzepts die Schulzeit durchlaufen, besser auf die digitale Welt vorbereitet sein werden. Sie lernen, dass digitale Medien mehr sind, als Programme wie WhatsApp oder Facebook. In fünf Jahren wird der

Einsatz von digitalen Medien an der MBO für alle Beteiligten selbstverständlicher sein als heute. Zudem wird es einen großen Materialpool geben, auf den die Kolleg*innen zurückgreifen können.

Abschließend sei an dieser Stelle allen mitwirkenden Personen gedankt: Holger Thießen (Schulleiter), Christiane Mücke (Stellv. Schulleiterin), weitere mitwirkende Personen: Lehrkräfte: S. Enzenroß, M. Kastsian, M. Medina, C. Schlaphoff, A. Howe, N. Hollenberg, K. Deumlich, C. Vanell, S. Rust, Eltern: Dr. M. Lüttke, F. Schubert, A. Wohlfahrt, Schüler*innen: V. Ender, F. Koburg, Ehemaliger: G. Zaimoglu.